

## Der Himmel und die Liste

- Prof. Dr. Monika Schmitz-Emans (Komparatistik, Universität Bochum)

Umberto Eco unterscheidet zwischen zwei Typen von Listen (Die unendliche Liste / Vertigine della lista, 2009). Die einen haben praktische Funktionen (als Registraturen, Merklisten etc.; die anderen - Eco nennt sie 'poetische Listen' - werden aus einer reflexiven Haltung des Schreibenden zu seiner Arbeit heraus verfasst: Sie drücken den Anspruch aus, eine Unermesslichkeit von Dingen darzustellen - und signalisieren oft zugleich das Scheitern dieses Anspruchs. Poetische Listen werden, so Eco, verfasst, um eine ‚Idee der Unendlichkeit‘ zu vermitteln. In Anbetracht des Umstandes, dass gerade mit der Vorstellung des Himmels die Idee der Unermesslichkeit, wenn nicht des ‚Unendlichen‘ verbunden ist (und zwar mit dem Himmel qua ‚Jenseits‘ ebenso wie mit dem Himmels-‘Raum‘) verdient der Gebrauch von Listen bei der Darstellung des Himmels Aufmerksamkeit. Vorgestellt und verglichen werden ausgewählte Texte und Bildsequenzen, die der Listenstruktur verpflichtet sind und ästhetische Darstellungen des Himmels bieten, indem sie verbale und visuelle Kataloge von Wesenheiten bieten, die metonymisch für den ‚Himmel‘ stehen: Engels-Listen und Wolken-Listen. (Ein wichtiges Beispiel ist dabei „La legende des anges“ von Michel Serres.)